

Dem Alltag eine feste Struktur geben können

Was machen die Asylbewerberinnen und Asylbewerber, auch wenn sie nicht arbeiten können?

go. Im Sommer 2000 lief die Rückführungsfrist für Flüchtlinge aus Kosovo-Albanien ab. Trotzdem sind die drei Asylbewerber-Unterkünfte der Gemeinde Maur voll. Was tun die Behörden, um die Flüchtlinge sinnvoll zu beschäftigen?

sechs Monate in der Schweiz aufhalten, können sie arbeiten und finden Beschäftigungen vor allem in Restaurants. Dann erhält ihr Tag eine feste Struktur und sie langweilen sich weniger, ausserdem bessert der finanzielle Zustupf das familiäre Budget auf.

An geschenkten Nähmaschinen und mit geschenktem Material (Stoffen und Fäden) erlernen sie die Technik des Maschinennähens und tragen glücklich schon nach wenigen Wochen erste selbst genähte Kleider oder Bettwäsche nach Hause.

Das Wichtigste ist ihnen jedoch nicht das Resultat. Sie geniessen es, aus dem täglichen Trott und der Lethargie im Wohncontainer auszubrechen, sich auszutauschen, wenigstens den Kurstagen eine Struktur zu geben und vielleicht die neuen Kenntnisse eines Tages in klingende Münze umsetzen zu können.

Daneben profitieren Männer wie Frauen von den Deutschstunden, die Margrit Pfander ebenfalls anbietet. Deutschkenntnisse fördern die Fähigkeit, sich in der fremden Kultur zurechtzufinden sowie sich zu integrieren, und sie erhöhen ihre Chancen am Arbeitsmarkt.

Für die Kinder sorgt die Schule

Die Kinder werden entsprechend ihrem Alter in Kindergarten und Schule integriert. Zusätzlich bewilligt ihnen die Schulpflege für zwei Jahre neben dem Klassen- einen individuellen Deutschunterricht. Jeder Ortsteil hat dafür seine spezielle Lehrerin. Aesch: Elsie Oswald, Maur: Romi Grunauer, Ebmatingen und Binz: Christel Tönz. Ihr Ziel ist es, die Kinder möglichst schnell zu befähigen, dem Lehrstoff zu folgen und sich in die Gemeinschaft der Kinder einzufügen. Unabhängig davon, wie lange sie in Maur oder der Schweiz bleiben.

Näheres siehe «Persönlich», Seite 16

Neueröffnung am 3. März – Seite 8



Margrit Pfander (rechts) hilft einer Flüchtlingsfrau aus Afghanistan fachkundig ein Kleid zuzuschneiden. Oft wollen die Frauen eigene Ideen verwirklichen. (Foto: go)

Die Gemeinde Maur stellt Asylbewerberinnen und -bewerber drei Notunterkünfte zur Verfügung: in Maur, Aesch und Binz. Alle sind voll ausgelastet, wie Heidi Büchi, die Präsidentin der Fürsorgekommission, bestätigt. Zurzeit leben unter uns 66 Asylbewerber, fast ausschliesslich Familien. «Das ist gut so», findet Heidi Büchi, «Menschen, die in ein soziales Netz eingebunden sind, machen weniger Probleme». Selbst wenn sie aus den unterschiedlichsten Ländern kommen; aber hier eng zusammenleben müssen.

Ziel der Männer – ein Arbeitsplatz

Die drei Betreuerinnen Marlies Schreiber (als Leiterin des Teams), Kathrine Buchmann und Roxana González geben sich alle Mühe, damit die Asylbewerber ihre befristete Zeit hier dafür nutzen, ihre soziale Integrationsfähigkeit zu fördern und ihr Leben selbstverantwortlich zu gestalten. Die Männer suchen sich möglichst schnell eine Stelle. Sobald sie sich länger als

Die neu Angekommenen können wenigstens einen Job mit symbolischem Lohn beim kantonalen Beschäftigungs- und Weiterbildungsprogramm annehmen. Dabei haben auch sie die Möglichkeit, sich – neben den Sprachkenntnissen und der Annäherung an die fremde Kultur – Fähigkeiten anzueignen, die ihnen vielleicht nach der Rückkehr zu Hause behilflich sind. Der Wille dazu ist umso grösser, je ausgeprägter das Selbstwertgefühl ist.

Näh- und Deutschkurse für die Frauen

Die Frauen können meistens keiner regelmässigen Arbeit nachgehen, weil sie kleine Kinder zu betreuen haben. Daher hatte Marlies Schreiber vor etwa zwei Jahren die Idee, interessierten Frauen einen gemeinsamen Nähkurs anzubieten. Gleichzeitig wären die Kinder unter Aufsicht. So treffen sich vier bis sechs Asylbewerberinnen einmal die Woche im Bächtoldhaus Aesch und nähen unter Anleitung der Sozialpädagogin Margrit Pfander aus Wallisellen.



Das «Dörfli» in neuen Händen.

Gemeinsam statt einsam

Die Suchthilfe in Slowenien geht neue Wege

Mit 3 Prozent Schwerstabhängigen in der Gesamtbevölkerung findet sich in der Küstenregion Sloweniens eines der grössten Drogenprobleme Europas. Die Sterblichkeit unter den Süchtigen reicht an jene in europäischen Grossstädten heran. Trotz staatlicher Bemühungen zeigt die Statistik der Erstkonsumenten stetig nach oben. Ist das bisherige Programm gescheitert? Eine lokale Initiative, unterstützt durch einen Schweizer Verein, zeigt mögliche Auswege auf.

beten, beim Aufbau eines Suchthilfeprogramms für die Küste (Primorska-Region) zu helfen. Sämtliche staatliche Bemühungen in diesem Bereich schienen nicht auszureichen um das stetige Ansteigen der Zahlen von Erstkonsumenten und verelendeten Süchtigen zu begrenzen. Inzwischen leben in der Region 3000 schwerstabhängige Junkies, viele von ihnen mit erheblichen gesundheitlichen Problemen, 70 ständig obdachlos, darunter auch einige Minderjährige.

kies und eine Scheibe Brot – säuberlich abgezählt – einen Raum, um kurz mal verschlafen zu können, bevor es wieder raus auf die Strasse geht und das Versteckspiel mit der Polizei aufs Neue beginnt. Eine psychosoziale Betreuung ist so gut wie unbekannt, ausgebildete Psychotherapeuten gibt es nicht und Stellen von Psychologen im Methadonprogramm wurden kontinuierlich zusammengestrichen. Aus Kostengründen, aber auch aus Mangel an ausgebildetem Personal, gibt es keine wirklich aufsuchende Betreuung, so dass zum Beispiel obdachlose Junkies, die krank werden und es nicht mehr alleine zum Arzt schaffen teilweise mehrere Wochen ohne ärztliche Betreuung bleiben.

Keine offene Drogenszene

Es gab und gibt keine offene Drogenszene in der Primorska-Region. Das Problem spielt sich grösstenteils im Verborgenen ab. Es dauerte Monate, bis ich das erste Mal mit einer Gruppe Junkies sprechen konnte, und manchmal hatte ich wirklich ein gewisses Gefühl der Irrealität. Als grösstes Problem stellten sich jedoch die herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse heraus: ein dichtgewobener Filz aus politischen und privaten Interessen, ein Sich-Einrichten und Sich-Arrangieren mit der Situation oder Resignation und fatalistisches Schulterzucken. De facto hatte dies zu einer Situation geführt, in der alle Bemühungen ins Leere liefen und sich staatliche Hilfe in den letzten Jahren mehr und mehr auf zwei grosse Projekte konzentrierte: ein Projekt in der Hauptstadt Ljubljana und das Methadonprogramm in allen Landesteilen Sloweniens. Es lässt sich nicht leugnen, dass es durchaus Menschen gibt, die sich in den bestehenden Suchthilfestrukturen mit festen Budgets gut eingerichtet hatten und kein Interesse daran haben, dass die Gelder umverteilt werden. So ist das Konkurrenzdenken sehr ausgeprägt und die Bereitschaft zur Vernetzung eher gering.

Schwieriger Ausweg aus der Sucht

Stetig steigende Zahlen von Methadon-Substituierten werden in der Öffentlichkeit als Erfolgsmeldung gehandelt, da so bewiesen wird, dass das Programm seine Zielgruppe tatsächlich erreicht. Aber was bedeuten diese Zahlen wirklich? Ohne psychosoziale Begleitung schaffen es die wenigsten Süchtigen mit Hilfe des Methadons einen Ausweg aus der Sucht zu finden. Statt soziale Integration und einen Entzug ins



Die Junkies leben unter freiem Himmel...

An Drogen dachte ich nicht, als ich das erste Mal an die slowenische Küste kam. Nach sechs Jahren Arbeit mit süchtigen Menschen in Zürich brauchte ich erst einmal Zeit, um Abstand zu gewinnen. Die verwinkelten Rennaissancestädtchen Koper, Izola und Piran, die sonnige Adriaküste, das bunte Treiben in den touristischen Hochburgen, all das war durchaus geeignet, um auf andere Gedanken zu kommen. Aber es war nicht nur das – es war der Kontakt zu den Menschen dort, die Gastfreundschaft und die Wärme der Menschen, die mir besonders gut gefielen. Ich verlor mein Herz an dieses kleine Land, das nach Sozialismus und Balkankrise den Anschluss an Europa sucht.

Schon bald wurde mein professionelles Wissen gefordert. Dass ich ein Suchtpräventionsprojekt in Bosnien und Kosovo aufgebaut habe, hat sich schnell herumgesprochen. Wenig später wurde ich durch das Rote Kreuz in Koper ge-

Mangel an Lokalitäten und ausgebildetem Personal

Bei der Bestandsaufnahme der vorhandenen Ressourcen ergab sich, dass auf dem Papier vieles existierte, was notwendig war, um mit einem solchen Problem professionell umgehen zu können: ein staatlich gefördertes Methadonprogramm, ein niederschwelliges Programm mit Nadeltausch, Streetworking und Sozialberatung sowie Möglichkeiten zum Entzug (allerdings nicht in der Region).

Bei näherer Betrachtung zeigten sich jedoch erhebliche Defizite: für die sogenannte niederschwellige Suchtarbeit wird nur ein einziges kleines Zimmer in einem heruntergekommenen Altbau zur Verfügung gestellt. Ausgebildete Fachkräfte gibt es nicht; das Projekt handelt sich mit Arbeitslosen durch, die dort für sechs Monate eine vom Arbeitsamt bezahlte Stelle finden. Einen Becher Milch gibt es dort für die Jun-

Auge zu fassen, werden die Süchtigen nach der Methadonabgabe in der Regel sich selber überlassen. «Was sollte ich denn machen?», klagt eine Mutter, deren Tochter mit 15 Jahren begann Methadon zu nehmen. «Ich wusste doch nichts und keiner hat mir etwas erklärt. Ich hatte solche Angst mein Kind an die Drogen zu verlieren und dann musste ich erkennen, dass sie eine Sucht gegen die andere eingetauscht hatte und wir wussten nicht mehr weiter.» Die mangelnde Aufklärung über Vor- und Nachteile der Methadonabgabe hat inzwischen zu einer weitgehenden Ablehnung der Substitution in der Bevölkerung geführt. Für mich stellen sich fast täglich Diskussionen rund um das Thema Methadon und ich werde nicht müde zu versichern, dass ich persönlich erfolgreich substituierte und auf zahlreiche Erfolge in der Schweiz hinweisen kann. Methadon kann eine gute Sache sein – aber eben nicht der einzige und einzig richtige Ausweg aus der Sucht.

Arbeit an der Basis

Nach einigen Monaten hatte sich ein kleines Team zusammengefunden: neben mir sind dies Boris Djusic, ein Sozialarbeiter und Streetworker, Pika, ebenfalls Sozialarbeiterin und Biljana, eine Krankenschwester. Alle haben oder hatten in ihrem engsten Familien- und Freundeskreis hautnah die Auswirkungen von Sucht und Obdachlosigkeit miterlebt. Und dies gilt für fast alle Mitarbeiterinnen (inzwischen sind es über zehn), die das Projekt gewinnen konnte. Aus diesem Grund arbeiten auch alle ehrenamtlich, obwohl viele von ihnen arbeitslos sind. Die Motivation und die Betroffenheit ist gross und sie wollen diese Chance nicht verstreichen lassen, endlich einmal etwas bewegen zu können, in einer Situation, die schon seit langem ausweglos und festgefahren erscheint. Der Name der Gruppe lautet: «Skupaj» (gemeinsam). Hier kommt ein neues Wir-Gefühl zum Ausdruck, die Überzeugung mit vereinten Kräften etwas von unten her bewegen zu können und so den Widerstand der Etablierten aufzuweichen. «Konfrontation ist nicht unser Ziel», erklärt Boris. «Slowenien ist ein so kleines Land, wir haben nur zwei Millionen Einwohner und das bedeutet eigentlich, dass hier jeder jeden kennt. Die soziale Kontrolle ist riesig. Wenn du dich nicht arrangieren kannst, dann hast du keine Zukunft. Du nicht und dein Projekt auch nicht!»

Es braucht internationale Hilfe

Seit Oktober 2000 sind alle Konzepte fertig ausgearbeitet. Das Projekt erhielt den Namen: Studienprojekt «Morje» (Meer). Es umfasst Prävention, The-

rapie und Rehabilitation. Hier habe ich massgeblich mitgewirkt. Dank meiner zahlreichen internationalen Kontakte in die Schweiz, nach Deutschland und nach Österreich konnte ich immer wieder Experten gewinnen, die diese Konzeptarbeit aktiv unterstützen. Ein Austausch von Mitarbeitern und Praktika im Ausland ist bereits angelaufen und wird weiter fortgesetzt werden. Denn eines wurde sehr schnell klar: die slowenischen Ressourcen (Fachwissen, Personal und Geld) sind zu gering, um ein solches Projekt aufzubauen. Hier ist internationale Hilfe gefragt.

Auf diesem Weg ist es mir gelungen, für das Präventionsprojekt internationale Gelder zu finden. Die Ausbildung von Lehrern, die Arbeit einer Elterngruppe und ein einjähriges Programm an Schulen der Primorska-Region sind nun finanziell abgesichert. Ja, das Präventionsprojekt soll sogar als Vorzeigeprojekt für andere Länder Südosteuropas dienen. Inzwischen hat das Pro-

Während der Sommerferien wird ein internationaler Jugendaustausch zwischen Österreich, Lettland und Slowenien erfolgen. Thema dieses Jugendaustausches wird, neben dem Kennenlernen von Land und Leuten, die Suchtprävention sein. Im Schuljahr 2001/02 wird dann ein Programm starten, welches sich an alle Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren richtet und ein vertieftes Training für Jugendliche anbietet, die als ehrenamtliche Jugendberater arbeiten möchten. Wir möchten gerne ein SOS-Telefon «Jugend für Jugend» einrichten, aber vor allem richten wir uns nach den Bedürfnissen, die vor allem von den Jugendlichen und den Eltern an uns herangetragen werden. Das Programm soll für die Region so massgeschneidert wie möglich werden.

Im März wird es eine Plakataktion mit dem Titel «Können wir unseren Kindern noch in die Augen sehen?» geben. Gemeint sind die süchtigen Kinder, von denen sich inzwischen in fast jeder



...eine Matratze genügt.

(Fotos: zvg)

jekt auch die offizielle Anerkennung von Seiten des Gesundheitsministeriums und der Kommune. Ein grosser Erfolg.

Öffentlichkeitsarbeit ist nötig

Startschuss für das Programm war die Eröffnung einer Ausstellung über Sucht und Suchtprävention am 12. Januar dieses Jahres. Täglich besuchen bis zu 80 Menschen die Ausstellung und es entspinnen sich jedesmal rege Diskussionen mit den Mitarbeiterinnen des Projektes, die die Besucher durch die Ausstellung führen.

Im Mai wird eine Fachkonferenz für Angehörige der Jugendarbeit und Lehrerinnen stattfinden, die zu Multiplikatoren für das Programm ausgebildet werden. Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit einem österreichischen und einem slowenischen Team erarbeitet und richtet sich sowohl an die Jugendlichen als auch an die Eltern.

Familie in der Primorska-Region eines findet. Ausgeführt wird die Aktion von einer jungen Künstlerin in Zusammenarbeit mit einer Gruppe von süchtigen jungen Menschen. Finanziert wird diese Aktion, wie auch viele andere Aktivitäten, über private Gelder und Spenden. Staatliche und internationale Mittel sind nicht in Aussicht – noch nicht.

Wer die Arbeit mit süchtigen jungen Menschen in Slowenien unterstützen will, kann auf folgendes Konto spenden:

Verein RRJETA, 8134 Adliswil
UBS, 8058 Zürich-Flughafen
Konto-Nr. 0278-0081258.40H
«Stichwort: SLOWENIEN»

Falls ohne Stichwort, wird das Geld für Präventionsprojekte für traumatisierte und suchgefährdete Kinder in Bosnien und Kosovo verwendet.

Dr. med. Ulrike Blatter,
Forch und Koper

Krimis in Keilschrift?

Die Seniorengruppe Maur besucht am 14. März die Ausstellung «Agatha Christie und der Orient».

Kriminalistik und Archäologie heisst der Untertitel der gegenwärtigen Ausstellung im Antikenmuseum Basel. Wer kann sich der Spannung und Faszination von Agatha Christies Kriminalromanen entziehen? Wer unterliegt nicht dem Zauber des Orients? Wer möchte nicht im sagenumwobenen Orientexpress gefahren sein? All dies ist Gegenstand der Ausstellung, welche die Seniorengruppe Maur am 14. März besichtigen wird.

«Was als harmloser Besuch im Museum seinen Anfang nimmt, wird immer mehr zu einem kriminalistischen Abenteuer...», steht im Ausstellungsprospekt. Die Schriftstellerin war als Ehefrau des prominenten Archäologen Max Mallowan bei vielen Ausgrabungen in Syrien und im Irak dabei. Originalobjekte, Fotos, Filme und Dokumente der Autorin werden gezeigt. Die Schauplätze ihrer Romane werden durch seltene archäologische Exponate, Erstaussagen, Plakate sowie ein Eisenbahnabteil im Massstab 1:1 des berühmten Orientexpress dokumentiert. Reliefs, Goldschmuck und Keramik aus Grabungsstätten wie Ur, Ninive und Nimrod zeugen von der hochstehenden Kunst der alten Völker im Zweistromland.

Für unsere Führung konnten wir eine professionelle Archäologin gewinnen, welche im Orient selbst tätig ist, Lilo Ganzmann. Unser Anlass verspricht daher nicht nur spannend, sondern auch informativ und lehrreich zu werden. Der Museumsladen führt während der Dauer der Ausstellung ein Spezialsortiment mit Büchern der Autorin, allgemeiner Literatur zum Thema und sogar originalgetreue Eisenbahnmodelle.

Die Führung beginnt um 14 Uhr. Adresse: Antikenmuseum St.-Alban-Graben 5. Tramlinie 2 bis Bankenplatz.

Hinreise mit den SBB, Zürich HB ab 10.37 Uhr, Ankunft 11.38 Uhr (reservierte Plätze).

Mittagessen im Restaurant Kunsthalle (am Steinenberg neben dem Tinguely-Brunnen, Menü nach eigener Wahl).

Anreise ohne Mittagessen, Zürich ab 12.37 Uhr, Ankunft 13.38 Uhr.

Kosten: Kombibillet inklusive Tram und Eintritt ab Zürich HB, Fr. 37.40 Halbtax, Fr. 58.60 ohne Halbtax, zuzüglich Anteil an Führung (Fr. 7.– bis 10.–, je nach Teilnehmerzahl).

Telefonische Anmeldung von 17 bis 19 Uhr bis spätestens 10. März bei Peter Fischer, Telefon 980 05 16 oder Sefine Trottmann, Telefon 980 08 50.

Vorschau: 5. April 2001, Besuch der Ausstellung «Der reformierte Bildersturm – Wahnsinn oder Wille Gottes?» in Bern.

Seniorenkulturgruppe
Peter Fischer

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Trotte, Binz
Donnerstag, 8. März, 11.30 Uhr

Bitte Anmeldung an Telefon 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr, Fahrgelegenheit.

Frauenverein Berg, Ruth Sager

Was ist gesunde Ernährung?

Ein Vortragsabend des Frauenvereins
Maur-Uessikon

Wann? Montag, 12. März, 20 Uhr

Wo? Feuerwehr-Theorielokal im Gemeindehaus Maur

Referentin: Jeanine Jung Perlati, Hombrechtikon, dipl. Ernährungsberaterin SRK.

Jedermann, auch Nichtmitglieder des Frauenvereins, ist zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

Frauenverein Maur-Uessikon

Vater-Kind-Kochkurs

Eine Veranstaltung des Elternvereins Maur

Er ist schon fast Tradition, der Vater-Kind-Kochkurs. Wiederum können Väter mit ihrem Kind von sechs bis elf Jahren gemeinsam die Kellen schwingen. Unter der Anleitung von Monika Streiff gelingt bestimmt ein feines Menü. Das selbst zubereitete Mittagessen in geselligem Kreis bildet natürlich den Höhepunkt des Kurses.

Kursort: Schulküche Looren

Daten: 17. und 24. März 2001

Zeit: 10 bis 13 Uhr

Kosten: Vater Fr. 35.–, Kind Fr. 15.–, Lebensmittelkosten ca. Fr. 30.– (direkt bei der Kursleiterin zu bezahlen).

Der Kurs wird organisiert vom Elternverein Maur unter dem Patronat von Netz Maur und der Fortbildungskommission der Schulpflege Maur.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis spätestens 9. März bei Marlis Brupacher, Forchstrasse 155, 8127 Forch, Telefon 980 10 53 (ab 19 Uhr), E-Mail: mabr@ggaweb.ch



Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger Sammlung und das Ortsmuseum sind am Samstag, 3. März, von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

E-Mail: museenmaur@swissonline.ch
Homepage: <http://homepage.swissonline.net/museummaur>

Kom-POST:

Kompost sieben im Turbo-Gang

Wer möchte das gemeindeeigene KompoSieb ausleihen?

Die Kompostberatung beginnt das Jahr mit einem weiteren Ausbau des Dienstleistungsangebotes: Ab sofort kann jedermann gratis das praktische KompoSieb ausleihen, das von der Gemeinde gekauft wurde. Kompost sieben war bisher die zeitaufwändigste Arbeit auf dem Kompostplatz. Mit dem bewährten, handbetriebenen Drehsieb kann der Reifkompost jetzt dreimal schneller und erst noch mit viel geringerem Kraftaufwand ausgesiebt werden. Wer das KompoSieb gerne ausleihen möchte, meldet dies eine Woche vorher bei der Kompostberatung an. Die Ausleihe ist gratis, wenn das Sieb abgeholt und wieder zurückgebracht wird. Sonst wird für die Anlieferung und den Rücktransport Fr. 2.50 pro Kilometer und Fr. 40.– pro Stunde für die aufgewendete Zeit verrechnet. Interessierte melden sich bei der Kompostberaterin Julia Antoniou, Telefon 980 07 47.

Café-Bar Schützewis Maur

Reduzierte Öffnungszeiten

sl. Bei unserer Vorstellung der neuen Café-Bar Schützewis in Maur in der «Maurmer Post» vom 23. Februar wurde nicht mitgeteilt, dass das Lokal vorläufig jeweils am Samstag und Sonntag geschlossen bleibt. Die Öffnungszeiten von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends beziehen sich nur auf die Tage von Montag bis Freitag. Die Wirtin Hedy Forrer führt zudem ihr bisheriges Restaurant in Winterthur nicht nur bis Ende März, sondern noch einige Monate länger. Deshalb ist die Café-Bar Schützewis vorläufig am Wochenende zu, da Maria Forrer alleine in der Café-Bar arbeitet, solange ihre Schwester noch das Lokal in Winterthur führt.

Kolumbien: Mit Geduld und Entschlossenheit Leben säen

Ökumenischer Loorentag zur Aktion «Brot für alle» und «Fastenopfer» am Sonntag, 11. März, um 10 Uhr im Loorensaal, Mitwirkung des Maurmer Gospelchors «Do Lord Power»

«Neue Noten braucht das Geld»: Mit diesem Thema ihrer ökumenischen Kampagne 2001 wollen «Brot für alle» und «Fastenopfer» einen gerechten und lebensdienlichen Umgang mit Geld fördern. Eine unmöglich zu erreichende Utopie? Die Arbeit der Hilfswerke in Kolumbien zeigt auf eindrückliche Weise, wie es selbst in einem seit Jahren von Gewalt und interner Flucht geprägten Land gelingt, der «Kultur des Todes» Träume und Realitäten voller Hoffnung und konstruktivem Aufbau entgegenzusetzen.

Begegnung mit Adriana und Julio

Adriana Pena, 24, Kindergärtnerin und Freizeitanimatorin und Julio Uribe, 21, Elektriker, Leiter des Jugendradios «Alternativa Stereo» und verheirateter Vater, sind beide aktiv in der «Fundación Casa de la Juventud» in der Stadt Cali in Kolumbien. Sie wissen, was es heisst, mit jungen Menschen im Umfeld von Arbeitslosigkeit, unvorstellbarer Armut, fehlenden Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen und Menschenrechtsverletzungen andere Perspektiven als die der Gewalt zu entwickeln.

Die beiden jungen Erwachsenen kommen für eine Begegnung mit Konfirmand/-innen und Jungscharleiter/-innen in unsere Gemeinde. Davon werden am Loorentag die Jungscharleiter/-innen und der Gastprediger Markus Büker berichten.

Aufbruch ins Leben in der Stadt und auf dem Land

Markus Büker ist Theologe bei der Missionsgesellschaft Immensee und durch mehrjährige Aufenthalte in Kolumbien ein Kenner des Landes. Er wird uns die Arbeit von Adriana und Julio vorstellen und uns einen neuen Blick für das an kulturellen und menschlichen Schätzen so reiche und durch Gewalt, Drogen und Unterhöhlung der Demokratie so gefährdete Land ermöglichen. Einen Blick auf eine ländliche Region eröffnet uns Doris Albertin mit der Vorstellung von Taller prodesal, der Frauenkooperative im Valle encantado, das heisst dem «entzückenden Tal». Die Kollekte des Tages geht je hälftig an die städtische Jugendarbeit von Adriana und Julio (Immensee) und zu den Frauen und ihren Familien im entzückenden Tal (HEKS).

«Was bringt's?»

In diesem Jahr wird das Hilfswerk «Brot für alle» 40 Jahre alt. In der Agenda beantwortet der Zentralsekretär Christoph Stükelberger drei häufig gestellte Fragen:

Immer noch so viel Elend. Ist Entwicklungshilfe ein Misserfolg?

Es gibt noch zu viel Elend, Armut und Umweltzerstörung. Aber nicht weil Entwicklungshilfe unwirksam war, sondern weil die Bereitschaft zum Teilen zu klein, die Verteidigung der Eigeninteressen zu stark, der Machtmissbrauch zu gross war. Entwicklungshilfe konnte

die privatwirtschaftlichen Beziehungen und jene zwischen Firmen und Staatsbeamten. Aber auch Entwicklungsprojekte können davon betroffen sein. Für die eigenen Spendengelder garantieren «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein» durch deren effizienten, sorgfältigen und gewissenhaften Einsatz. Die langjährigen Beziehungen zu den Projektpartnern und ausgebauten Kontrollsysteme (wie zum Beispiel Transparency International) ermöglichen, dass die Spenden ankommen, das heisst, den Benachteiligten zugute kommen, für die sie gespendet sind.



Strassenjungen vor einem Wandbild mit Sonne. Sie stehen nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens. (Foto: zvg)

Millionen von Menschenleben retten oder ihnen zu besseren Lebensbedingungen verhelfen.

Sind Privatinvestitionen nicht viel wirksamer und besser als Entwicklungshilfe?

Privatinvestitionen sind für die Entwicklung zwar äusserst wichtig. In ärmeren Ländern macht aber die Entwicklungshilfe immer noch bis zu 70 Prozent des Kapitalzuflusses aus und ist für sie überlebenswichtig. Zudem gibt es viele Sektoren wie das Gesundheits- und Bildungswesen, die weder in Entwicklungsländern noch in der Schweiz selbsttragend und profitorientiert sein können und deshalb starke Spenden brauchen.

Kommt das Geld wirklich an?

Die weltweit immer noch zunehmende Korruption betrifft besonders

Information, Begeisterung und kolumbianische Küche am Loorentag

Zum spannenden, herausfordernden und besinnlichen Teil des Loorentages kommen die begeisternden Stimmen des Maurmer Gospelchors «Do Lord Power» unter der Leitung von Irmgard Keldany. Für die Kinder bieten wir ein Kolumbien-Extra-Programm an und im Anschluss an den Gottesdienst geht es selbstverständlich kolumbianisch weiter, mit entsprechender Küche beim Mittagessen und Produkten am Weltstand.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf den kolumbianischen Loorentag mit Ihnen.

Für das ökumenische Vorbereitungsteam:
Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner und
Pfarreileiter Markus Holzmann

Infos

Strohmaier-Kunst in der Werk Galerie

Eine Ausstellung vom 2. bis 11. März

Waltraud Strohmaier, geboren in Österreich, lebt seit 1974 in der Schweiz und wohnt seit 1980 in Nürensdorf ZH. Ihre künstlerische Ader hat sie vom Grossvater geerbt. Was als gelegentliche Hobbymalerei begann, wurde in der Zwischenzeit ihre grosse Leidenschaft und dient ihr zur Entspannung.

1980 fing Waltraud Strohmaier mit naiver Malerei und 1998 mit abstrakter Acrylmalerei an. Sie malt vorwiegend auf Leinwand oder Karton. Für ihre verschiedenen Techniken verwendet sie ausser Acryl auch Sand, Salz, Kreide und Seidenpapier. In der Ausstellung zeigt Waltraud Strohmaier Bilder aus den letzten drei Jahren. Die abstrakten Bildkompositionen leben von Farbstimmungen und Strukturen, die der Fantasie der Betrachtenden freien Lauf lassen.



Das folgende Zitat von Picasso gibt die Künstlerin den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung als Anleitung mit auf das Abenteuer, die Bilder zu erleben: «Ein Bild ist nicht von vornherein fertig ausgedacht und festgelegt. Während man daran arbeitet, verändert es sich in der gleichen Masse wie die Gedanken. Und wenn es fertig ist, verändert es sich immer weiter... Das ist natürlich, da das Bild nur Leben hat durch den Menschen, der es betrachtet.»

Vernissage: Freitag, 2. März, 18 bis 20 Uhr, Sonntagsapéro: Sonntag, 4. März, 11 bis 14 Uhr.

Finissage: Sonntag, 11. März, 11 bis 14 Uhr.

Öffnungszeiten: Donnerstag/Freitag, 18 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag, 11 bis 14 Uhr oder nach Vereinbarung.

Waltraud Strohmaier

Was läuft anderswo?

Werner Suter zeigt seine «Totentanz»-Ausstellung in Meilen.

Die Ausstellung «Der tanzende Tod. Totentänze aus sechs Jahrhunderten» von Werner Suter, Maur, wird vom 4. März bis zum 8. April, jeweils am Sonntag von 10 bis 11 und 14 bis 17 Uhr im Ortsmuseum Meilen zu sehen sein. Die Vernissage ist am 2. März um 19 Uhr. Werner Suter ist immer anwesend.

Die Ausstellung, die schon 1998 in der Mühle Maur zu sehen war, ist durch Leihgaben erweitert worden. Ebenfalls wird eine Radierung des in Binz (mit Werkstatt in Maur) wohnenden Künstlers Fritz Weyrich, Der Totentanz von Binz (Maur) gezeigt. Eine Leihgabe der Gemeinde Maur. (Leider gibt es kein Foto davon, und es würde sich nach Meinung von Werner Suter nur schlecht reproduzieren lassen.)

Die Ausstellung im Ortsmuseum Meilen ist sehr gut überschaubar in mehreren hellen Räumen ausgestellt und lädt ein zum Verweilen, zumal genügend Literatur zum Blättern und Lesen zur Verfügung steht. Trotz der Ernsthaftigkeit des Themas kommen auch Humor und Farbe nicht zu kurz.

Susanna Walder

Wir gratulieren

Am 7. März kann Frieda Zollinger-Schellenberg, die seit Jahren im Zollingerheim Forch wohnt, ihren 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin hatte seinerzeit «ds Liinewebers Ernst» in Uessikon geheiratet und als tüchtige Bäuerin zusammen mit ihrem Mann den kleineren Betrieb bewirtschaftet. Jedes Jahr fuhr sie damals noch selber mit dem Traktor an den Ustermärt.

Solange es ihre Gesundheit erlaubte, machte sie im Zollingerheim zusammen mit ihrer Schwester beim Basteln für den Basar mit und war eine regelmässige Besucherin an der Mittwochandacht.

Wir gratulieren Frau Zollinger herzlich mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Abonnementsbestellungen für die

Haas Druck AG
«Maurmer Post»
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 01 980 59 19



Regelmässige Veranstaltungen

■ Montag

Gymnastik für Frauen, Gymnastikraum Looren, 16.10–17 Uhr (nicht während der Schulferien)

Fussballtraining für Junioren, FC Maur, Looren, 18–19.30 Uhr

Biken mit dem Veloclub Forch, Parkplatz Loorenschulhaus, 18.30 bis ca. 20.30 Uhr

Fitnessturnen für alle, Skiclub Ebmattingen, Unkostenbeitrag Fr. 3.– pro Abend, Looren, 20 Uhr

■ Dienstag

Walken im Wassbergwald, Besammlung vor dem Restaurant «Krone», 9–10 Uhr (auch während der Schulferien)

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 14–16.30 Uhr

Pro Knirps: Mutter-Kind-Treffen, Pro Knirps-Hüüsli, Binz, nicht während der Schulferien, 15–17 Uhr

Walken in Maur, bei jedem Wetter, ausser Hagel und Gewitter, Besammlung beim Parkplatz vor der Kirche Maur, 19–20.15 Uhr

Turnen für Jedermann, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, nicht während der Schulferien, Turnhalle Aesch, 19–20 Uhr

■ Mittwoch

Altersturnen, Gymnastikraum Looren, 8.45–9.45 Uhr (nicht während der Schulferien)

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Looren, 9–10 oder 10–11 Uhr

Muki-Treff in der Burgscheune Maur, bei schönem Wetter auf dem Spielplatz Ecke Rainstrasse/Staubergasse, 9.30–11 Uhr

Muki-Treff im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, alle zwei Wochen, 9.30–11 Uhr

Fit im Wasser: Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren, Schulhaus Juch, Zumikon, 14.45–15.45 Uhr (ausser während der Schulferien)

■ Donnerstag

Joggen und Walken im Wassbergwald, Besammlung vor dem Restaurant «Krone» Forch, 9–10 Uhr (auch während der Schulferien)

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Forch/Scheuren, Turnhalle Looren, 9–10 Uhr

Walken in Maur, Besammlung beim Parkplatz vor der Kirche, 9–10.15 Uhr

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 14–16.30 Uhr

Gym 60, Gymnastik für rüstige Seniorinnen und Senioren, Gymnastikraum Looren, 16.30–17.30 Uhr (ausser während der Schulferien)

Haben wir Ihre Veranstaltung vergessen oder stimmen die Angaben nicht mehr? Bitte melden Sie sich bei der Redaktion.

Einer der Löwen flog auf und davon

«Felissimo Home» hat sich von einem Tier getrennt

sl. Einer der Löwen, die seit Ende 2000 vor dem neuen Inneneinrichtungsgeschäft Felissimo Home an der Zürichstrasse in Ebmingen stehen, verliess am 21. Februar die Gemeinde.

Die Schulkinder werden das geflügelte Fabeltier auf ihrem Schulweg vielleicht vermissen – das werden sie aber erst nach den Sportferien bemerken. Zwar hat der Löwe Flügel, doch selber konnte die schwere Statue sich nicht in die Luft erheben. Ein Kran hob ihn deshalb auf den Lastwagen, der ihn an sein neues Domizil, vorerst ein Lagerhaus, transportierte. Der steinerne Löwe wird einen neuen Standplatz vor einem neuen Geschäft in der Stadt Zürich erhalten, erklären die Firmeninhaber Luciano Maietti und Thomas Müller.

Zuwenig Platz für zwei Löwen

Der imposante Löwe musste Ebmingen verlassen, denn er stand einerseits zu nahe am Dorfbrunnen, andererseits hat er einen Käufer gefunden. Direkt neben dem Dorfbrunnen hätte

er nicht mehr allzu lange bleiben können, denn rund um den Dorfbrunnen gehört das Land der Gemeinde Maur. Man sei nicht prinzipiell dagegen, dass der Löwe dort in der Nähe stehe, erklärte der Bausekretär der Gemeinde Maur, Heinz Pfenninger. Aber man könne so eine schwere Statue für Unterhaltsarbeiten an den Leitungen und beim Brunnen nicht einfach wegschieben. Für eben diese Unterhaltsarbeiten gehöre der Gemeinde auch ungefähr ein Quadratmeter Land rings um den Brunnen.

Auswanderung statt Umplatzierung

Felissimo Home hätte den Löwen also demnächst anders platzieren müssen. Das wäre theoretisch kein Problem gewesen, man sei diesbezüglich auch im Gespräch mit dem Brunnenmeister gewesen. Doch da der Platz dort an der Zürichstrasse 123a eng und der Löwe laut Thomas Müller ohnehin verkauft sei, liess man das Tier lieber gleich abtransportieren.

Die Firma Felissimo Home ist dafür inzwischen menschenmässig gewach-



Nicht nur fliegende Schiffe gibt es in Maur, auch Löwen segeln durch die Luft. (Foto: sl)

sen: Neu sind neun Angestellte für die Firma tätig und dazu werden 6 bis 12 freischaffende Mitarbeiter je nach Auftrag beigezogen.

Felissimo Home, Ebmingen, hat übrigens neue Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, von 14 bis 19 Uhr und Samstag, von 11 bis 16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung: Telefon 980 68 64.

...wenn das Gute liegt so nah

Noch besseres Stimmtraining beim Singkreis Maur

go. Der Singkreis Maur hat mit dem Einstudieren seines Konzertprogramms im nächsten November begonnen. Auf Wunsch des Dirigenten, David Haladjian, dieses Mal zusätzlich mit einer ausgewiesenen Stimmbildnerin. Das macht nicht nur den Chormitgliedern Spass, es könnte auch weitere anspruchsvolle Singfreudige anziehen. Oder?

Nach dem Dettinger Te Deum von Georg Friedrich Händel im vergangenen Herbst hat sich der Singkreis Maur für sein nächstes Konzert romantische Musik der Familie Mendelssohn vorgenommen. Ein anspruchsvolles Programm, bei dem es auf jede Stimme ankommt. Damit es gelingt und das ganze Potenzial der einzelnen Stimmen ausgeschöpft werden kann sowie auch neu hinzugekommene Stimmen schnell auf dasselbe Niveau kommen wie die «alten Hasen», hielt es David Haladjian für sinnvoll, neben ihm eine Stimmbildnerin hinzuzuziehen.

Die Stimme und ihr Klangkörper

Die Wahl fiel auf die Solosängerin, Chorleiterin und Stimmbildnerin Brigitte Brem aus Fällanden. Diese ist kein Neuling in ihrem Fach: So trainiert sie

regelmässig die Stimmen des Zürcher Bachchors (ZBC) unter Peter Eidenbenz, ist von der Musikschule Opfikon/Glattbrugg im Fach Sologesang angestellt und inszeniert und leitet gerade ein Grossprojekt: das religiöse Musical «Jakob» von Markus Hottiger. Daneben hat sie ein Teilpensum als Primarlehr-



Die neue Stimmbildnerin des Singkreises, Brigitte Brem. (Foto: zvg)

rerin mit dem Schwergewicht auf Musik. Ausserdem leitete sie mehrere Jahre lang den Kinderchor Glattbrugg und tritt, wann immer es sich ergibt, als Sopranistin in Oratorien, Messen oder auf Opernbühnen auf.

Trotzdem fand Brigitte Brem eine Lücke in ihrem reich befrachteten Alltag und war bereit, mit dem Singkreis

zusammenzuarbeiten. Von der ersten Probestunde vor den Sportferien war der Chor hell begeistert. Vor allem begriff er schnell, wie eng Körper und Singen zusammenhängen. Wie sich der edle Ton einer Geige nicht ohne das entsprechende Instrument bilden kann, so ist auch die Singstimme auf den menschlichen «Klangkörper» angewiesen. Diesen nun – gemeinsam mit der Stimme – gezielt zu schulen, ist das Ziel von Chorleiter und Stimmbildnerin.

Singen auch Sie Bass- oder Tenor?

Damit beschreitet der Singkreis einen neuen Weg in seiner Entwicklung. Genau der richtige Moment für weitere Singfreudige, noch auf den fahrenden Zug aufzuspringen! Um auch die Klangfülle zu verbessern, könnten alle Chorstimmen – speziell aber Bass und Tenor – Verstärkung gebrauchen. Wer gerne anspruchsvolle Musik in gut gestimmter Gemeinschaft singt, muss dafür also nicht mit dem eigenen Auto, mit Forchbahn oder Bus Richtung Stadt «schweifen» und erst am späten Abend zurückkommen, – «...wenn das Gute liegt so nah».

Näheres weiss Yvonne Kopp unter Telefon 980 35 48.

«Dörfli» in neuen Händen

Trudi Wägeli übernimmt das bekannte Maurmer Restaurant

sl. Trudi Wägeli erfüllt sich mit der Restaurantübernahme einen lang gehegten Traum. Mit dem Geschäftsleiter Peter Joss zusammen, will sie das «Dörfli» in Maur zu einem beliebten Treffpunkt für Vereine und alle anderen Gäste machen. Sie eröffnete die renovierte Gaststätte am 1. März. Die offizielle Wiedereröffnung wird mit einem Bauernbuffet am Samstag, 3. März gefeiert.

Das 1987 eröffnete Restaurant Dörfli in der u-förmigen Überbauung bildet zusammen mit dem Coop, Arztpraxen, der Bäckerei Scharrenberger und verschiedenen weiteren Firmen sowie Wohnungen und dem gegenüberliegenden Restaurant Freischütz das eigentliche Dorfzentrum von Maur. Die Bäckerei hat zwar vor Jahren den Ver-

Alle Gäste sind willkommen

Alle Gäste sollen willkommen sein. Vor allem sollen die Vereine das Restaurant Dörfli wieder als Treffpunkt entdecken. Für die Stammgäste wird der Stammtisch wieder aufgewertet. Aber auch für Seminare oder andere Firmenanlässe wappnet sich das Dörfli. Die Infrastruktur mit Projektor, Leinwand und allem Drum und Dran ist vorhanden. Die Küche wird saisonal dominiert. Immer noch gibt es die beliebte Pizza in allen Variationen. Neu wird das Salatbuffet gekühlt und fahrbar sein. Im Winter drinnen und im Sommer in der Gartenwirtschaft. Spezielle Events mit Grilladen, Fondueplausch oder beispielsweise Spargelwochen sollen kulinarische Abwechslung bringen. Vom Chateaubriand bis zum Wurstsalat wird gehol-



Trudi Wägeli und Peter Joss heissen die Gäste im Restaurant Dörfli willkommen. (Foto: sl)

kaufsladen geschlossen und seit Herbst 2000 ist auch die Metzgerei verwaist. Trotzdem bildet die Dörfliüberbauung nicht nur optisch das Zentrum.

Ein Teil der alten Crew bleibt dabei

Sie hat als allein erziehende Mutter drei Töchter gross gezogen. Deshalb kann Trudi Wägeli erst jetzt ihren lange gehegten Traum erfüllen und ein Restaurant übernehmen. Nicht unglücklich darüber sind ihre Eltern, Hans und Vreni Vollenweider, denen das Restaurant Dörfli gehört. Als Geschäftsleiter steht ihr bei der Erfüllung ihres Traumes der im Gastrobereich erfahrene Peter Joss zur Seite. Er hat vorher das Restaurant Isebähnli im Niederdorf in der Stadt Zürich geführt. Weiterhin sind die Kellner Thomas und Jakob sowie der Chefkoch Rolf Schmid vom alten Team dabei. Dazu kommen zwei festangestellte Frauen und drei Aushilfen im Service. Besonderen Wert legen die neuen Geschäftsführer Peter Joss und Trudi Wägeli auf einen freundlichen Service.

bene bis einfache Küche angeboten. Geschäftsleute sind ebenso willkommen, wie Arbeiter oder Familien mit Kindern.

Nichtraucher sollen sich wohl fühlen

Wohl sollen sich im renovierten Dörfli auch die Nichtraucher fühlen. Denn die an sich schon immer vorhandene, sehr effiziente Lüftung wird nun immer laufen und auf Wunsch werden Nichtrauchertische reserviert. Bei der Renovation wurde nicht nur erneuert und entrümpelt. Das schöne, wandfüllende Bild des dorfansässigen Malers und Grafikers Godi Leiser wird wieder den Speisesaal zieren. Weiterhin betreut das Restaurant Dörfli auch das Catering auf den Greifenseeschiffen, wie beispielsweise beim Spaghetti- oder Exotiqueschiff.

Die Öffnungszeiten sind 365 Tage im Jahr von 8.30 bis 24 Uhr. Das Restaurant Dörfli ist auch im Internet präsent unter www.doerfli-maur.ch oder über E-Mail info@doerfli-maur.ch.

Märtege

Verschiedenes

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas- und Einbruchreparaturen, auch Einbau von Katzenschleusen, Telefon 980 02 62.

Beckenbodenkurs für Frauen im Dorf Maur: Kräftigung und Wahrnehmung der Beckenbodenmuskulatur, Üben von Alltagssituationen unter Einbezug der Beckenbodenmuskulatur, Beginn: 22. März, Anmeldung: Telefon 980 03 08.

Kinesiologie Hilfe bei Energieblockaden, Stress, Nervosität, Prüfungsängsten, Margrit Andermatt, Tel. 980 01 05/079 359 14 31.

Fussreflexzonenmassage in Aesch. Hilft bei körperlichen und psychischen Leiden, Auskunft erteilt Telefon 980 37 94.

Zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung per 1. Mai, evtl. früher, 2. Obergeschoss, Balkon, Wohnzimmer Parkett, Mietzins Fr. 1249.- inkl. Nebenkosten und Autoparkplatz in Tiefgarage, Telefon 944 13 46.

Zu verschenken

Infolge Auslandsaufenthalt, **9-jähriges, grau-weisses Büsi (w)**, muss Auslauf haben, Telefon 980 18 85.

Anzeigen

In 8122 Binz

attraktives Büro/Atelier

mit eigenem Hauseingang zu vermieten. 1-Zimmer-Haus, keine Wohnmöglichkeit, Raumfläche 16,7 m².

Mietzins Fr. 646.- pro Monat, inkl. Parkplatz.

Mietbeginn per sofort oder nach Vereinbarung.

Auskunft:
Liegenschaftenverwaltung
Gemeinde Maur
Telefon 980 22 52 (morgens)

Wir sind zwei lustige und gut erzogene

kleine Hunde

und suchen für 1- oder 2-mal pro Woche eine liebe Person, die uns auf einen «Waggel» mitnimmt.
Telefon 980 30 11 oder 079 339 51 42

Auch Lesen kann süchtig machen

Mangas in der Bibliothek Aesch-Forch

red. Die Bibliothek Aesch hat ihr Sortiment für junge Leser erweitert. Seit neuestem lassen sich auch zwei japanische Comicreihen, so genannte Mangas, ausleihen.

One Piece

Diese neue Reihe, von vielen als Nachfolger von Dragon Ball gehandelt, hat mit diesem allerdings nicht allzu viel gemeinsam – bis auf die Superheldenschemen, die alle ihre besonderen Fähigkeiten haben, aber das ist ja in vielen Reihen so.

Die Story handelt von dem anfänglich kleinen Ruffy, dessen grösster Wunsch es ist, Pirat zu werden. Doch die Piraten, die in seinem Dorf vor Anker liegen, sind nicht gewillt, den kleinen Nichtschwimmer aufzunehmen. Daran ändert auch eine Mutprobe nichts. Dann

isst Ruffy aus Versehen die Teufelsfrucht, die die Piraten dabei hatten, und wird zum Gummimenschen, was ihn dann endgültig daran hindert, schwimmen zu lernen. Doch als ihm die Piraten das Leben retten, nachdem er sich leichtsinnigerweise mit Bergräubern angelegt hatte, steht sein Entschluss fest, König der Piraten zu werden, und das One Piece zu finden, den legendären Piratenschatz des «Gold Roger».

Zehn Jahre später bricht er auf, um seinen Traum zu verwirklichen, erst einmal auf der Suche nach einer Mannschaft. Und als erstes Mitglied möchte er ausgerechnet Zorro, den Piratenjäger. Ob aus ihm wirklich ein Pirat werden wird, bleibt in den ersten beiden Bänden offen, denn bis jetzt schlägt er sich nur mit anderen Piraten, das allerdings erfolgreich. Das Lesen macht re-

gelrecht süchtig, und der dritte Band soll schon im März erscheinen.

Digimon

Hierzu muss man wohl nicht mehr viel sagen. Es handelt sich um die Weitervermarktung der Weitervermarktung von Pokémon, Digimon (Digital Monsters). In diesem ersten Band beginnt das Abenteuer einer Gruppe von Schulkindern, die auf bisher ungeklärte Weise aus unserer Welt in die Welt der Digimons versetzt werden. Dort finden sie sofort jeder eines dieser Digimons, die sie begleiten und für sie kämpfen. Das ist auch nötig, denn auf ihrer Suche nach einem Weg zurück, stossen sie auf alle möglichen Skurilitäten und Monster.

Bisher ist ein Band erschienen, die Fortsetzung kommt im März.

News auf Samtpfoten erschleichen

red. Als der Kommissionspräsident der «Maurmer Post» der Redaktion diese Karte zum Jahreswechsel sandte, wünschte er ihr für das neue Jahr viele News auf samtenen Pfoten erschleichen zu können. Dürfen wir diesen Wunsch



auch weitergeben? Wir sind ständig auf der Suche nach Jugendlichen, die Lust haben, diese – ihre – «Seite der Jungen» mit Tipps oder eigenen Beiträgen zu beliefern, die das ganze Jahr hindurch ihre Augen und Ohren offen halten, um ihren Altersgenossen stets das Aktuellste aus ihren Kreisen mitzuteilen.

Jungschützenkurs 2001

An alle Girls und Jungs der Jahrgänge 1981–1984

Liebe Girls und Jungs sowie Jungschützinnen und Jungschützen

Die Maurmer Schützenvereine laden euch ein am diesjährigen Jungschützenkurs aktiv teilzunehmen. In einer fröhlichen, lustigen und trotzdem disziplinierten Gruppe werden wir gemeinsam mit euch die Sonnen- und Schattenseiten des Schiesssportes kennen lernen. Ebenso werden wir mit gleichgesinnten Kontakte knüpfen und neue Freunde kennen lernen. Nebst den vorgeschriebenen Übungen haben wir die Gelegenheit an diversen Anlässen der beiden Schiessvereine aktiv teilzunehmen. Mit einer Einschreibgebühr von Fr. 30.– und der Anmeldung seid ihr bereits dabei. Der Terminkalender sieht folgende Daten vor:

Dienstag	13. März	Theorie	19.30–22 Uhr	Schützenhaus Maur
Dienstag	20. März	Theorie	19.30–22 Uhr	Schützenhaus Maur
Samstag	24. März	1. Schiessen	13.30–16 Uhr	Schützenhaus Maur
Samstag	31. März	2. Schiessen	13.30–16 Uhr	Schützenhaus Maur
Samstag	21. April	3. Schiessen	13.30–16 Uhr	Schützenhaus Maur
Samstag	12. Mai	4. Schiessen	9.30–12 Uhr	Schützenhaus Maur
Samstag	9. Juni	5. Schiessen	13.30–16 Uhr	Schützenhaus Maur
Donnerstag	14. Juni	Vorschiessen Wettschiessen		Hegnau
Freitag	15. Juni	6. Schiessen mit Servelats braten	18.00–20 Uhr	Schützenhaus Maur
Samstag	23. Juni	Wettschiessen Hauptschiessen		Hegnau
Freitag	26. Oktober	Gewehrabgabe und Schlussabend	18.30–?? Uhr	Schützenhaus Maur

Also chömed doch au!!! Mir freued eus über jedi und jede wo mitmacht.

Sollte jemand verhindert sein am ersten Kurstag, also am 13. März, im Schützenhaus persönlich anwesend zu sein, so könnt ihr euch schon heute oder bis zum 10. März direkt bei mir telefonisch anmelden (920 20 42 oder 078 629 84 30).

Pascal Hüssy

Die Einschreibgebühr von Fr. 30.– wird bei ordnungsgemässer Abgabe des Sturmgewehrs und des übrigen Materials am Ende des Kurses zurückerstattet.

Coiffeur Neuhof Maur

Neuer Trend:
Mit Aufsteckfrisur in den
Ausgang!

Coiffeur Neuhof • Margrit Kalt-Boller
auch am Montag offen
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhof Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8 bis 14 Uhr
bei der Post Maur Telefon 980 28 75



B. IACOVIELLO
Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01-980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- Offizielle Ford-Vertretung
- Verkauf von Neuwagen
- Verkauf von Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen



Wir sind eine Handelsfirma
und importieren Maschinen aus aller Welt.

Für unsere Serviceabteilung suchen wir per
1. Mai 2001 (evtl. auch früher) einen

Elektromechaniker

Mechaniker mit Kenntnissen im Elektrobereich

für folgende Aufgaben:

- Reparieren von Elektrowerkzeugen, Kompressoren, Schweißgeräten und stationären Maschinen
- Servicearbeiten im Aussendienst (5%)

Wir erwarten:

- Elektromechanische Ausbildung, mindestens 2 Jahre Berufserfahrung
- Wenn möglich Kenntnisse im Elektrowerkzeug-/ Kleinmaschinensektor
- Teamfähigkeit, Kundenfreundlichkeit und Selbständigkeit, Einsatzwille, Entscheidungsfreude und Flexibilität sowie gute Deutschkenntnisse

Wir bieten:

- Zeitgemässes Salär
- 40-Stunden-Woche
- Grosszügige Sozialleistungen
- Gute Einführung

Haben Sie Interesse, dann senden Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie an.

TOOL AG, Herr G. Krempel, Tämperlistrasse 5, 8117 Fällanden
Telefon 01 806 59 68

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42



Die Air Maur
fliegt
wöchentlich
direkt in
Ihren
Briefkasten.

polla

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
8123 Ebmatingen

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen

Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14



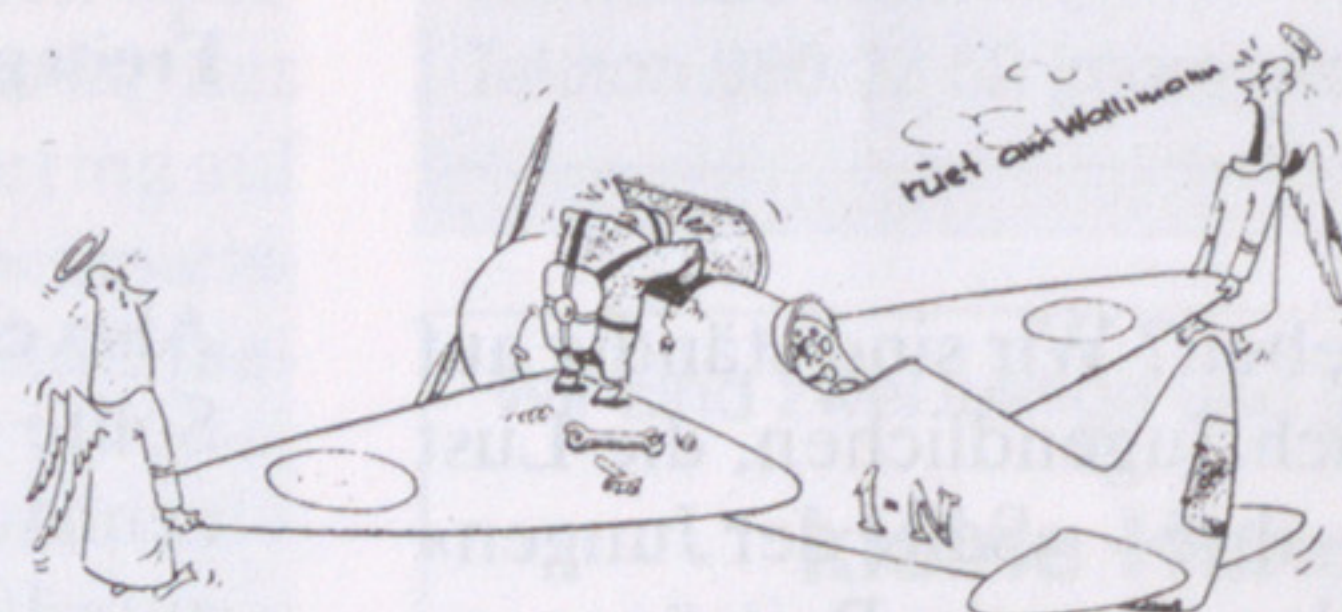
**Permanente
Ausstellung**

nach tel. Voranmeldung

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung bestbekannter Marken Verkauf und Reparatur sämtlicher Automarken Lieferung aller Ersatzteile

Tibeter Patenkind lässt grüssen

Ein Besuch in der Schweiz

Von 1970 bis 1975 war Dolkar das Patenkind der Kirchgemeinde Maur und insbesondere der Sonntagsschule Forch. Was ist aus ihr geworden?



Das Tibeter
Patenkind Dolkar
als Kind...

Seit 1970 pflegten wir einen regelmässigen Briefkontakt mit der am 11. Februar 1957 geborenen Dolkar. Seit ihrem Abschluss an der Moravian School in Dehra Dun lebte Dolkar in Mussoorie in Nordindien, wo sie auch eine Familie gründete. Nach dem frühen Tod ihres Mannes erhielt sie die Gelegenheit, in die USA zu emigrieren. Dort lebt sie seit 1992 mit ihren zwei nun erwachsenen Kindern in guten Verhältnissen.



...und als erwachsene Frau. (Foto: zvg)

Ende Januar dieses Jahres besuchte Dolkar uns für eine Woche, und wir verbrachten mit dem einstigen Patenkind der Sonntagsschule Forch einige schöne Tage und brachten ihr auf verschiedenen Ausflügen unser Land etwas näher.

Fritz und Nelly Schnorf, Forch

Katholisches Pfarrvikariat

Markus Holzmann, Pfarreileiter
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:
montags, 10–12; mittwochs, 8.30–12.30;
donnerstags, 10.30–12 Uhr.
Die Pfarreimitteilungen erscheinen in
der «Maurmer Post» und im «Forum»
(Pfarrblatt) alle 14 Tage.

Gottesdienste am Wochenende

1. Fastensonntag

Samstag, 3. März

18.30 Uhr, Eucharistiefeier im Zol-
lingerheim

Sonntag, 4. März

10.30 Uhr, Eucharistiefeier in der Kir-
che St. Franziskus

2. Fastensonntag

Samstag, 10. März

18.30 Uhr, Eucharistiefeier im Zol-
lingerheim

Sonntag, 11. März

Ökumenischer Gemeindetag in der
Looren

10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst
im Loorensaal

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 5. und 12. März

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 7. und 14. März

9.30 Uhr, ökumenische Andacht im
Zollingerheim

Donnerstag, 8. und 15. März

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

20.30 Uhr, ökumenisches Fastenge-
bet in der Kirche Maur

Liebe Mitchristen

Am Aschermittwoch, 28. Februar
begann für uns Christen wieder die
Fastenzeit, die 40-tägige Vorberei-
tungszeit auf Ostern. Die **Fastenzeit**
bietet für den heutigen Menschen die
grosse Chance, mitten im Alltag eine
Pause einzulegen; bewusst innezuhal-
ten, um sich ernsthaft zu fragen:
«Welchen Sinn hat mein Leben über-
haupt? Für wen und für was lebe ich,
und was möchte ich mit meinem
Leben anfangen?»

Die Auseinandersetzung mit dem
frühen Christentum hat mir persön-
lich sehr geholfen, den tieferen Sinn
der Fastenzeit wieder zu entdecken.
Für die alten Mönchsväter gehörte zu
einer gesunden Spiritualität, dass man
seine eigenen Schatten und Schwä-
chen nicht verdrängt oder gar be-
kämpft, sondern sie liebevoll an-
schaut und sich mit ihnen auseinan-
der setzt. Dadurch kommen wir zu
einem liebevolleren Verständnis ge-
genüber uns selber und anderen Men-
schen. Um zu Gott aufzusteigen, so
die Mönchsväter, müssen wir zuerst in
unsere eigene Wirklichkeit hinabstei-
gen. Die Fastenzeit möchte uns ein-

laden, diesen Weg auf unsere ganz
persönliche Weise zu gehen. Für den
einen drückt sich dies im konkreten
Fasten aus; für jemand anderen ist es
wichtig, dass er sein Konsumverhal-
ten einschränkt, seine gewohnten
Alltagsmuster verändert oder sich
verstärkt für Gebet und Meditation
öffnet.

Was man auch immer tut, letztlich
geht es um das Entdecken der inne-
ren Freiheit. Die Fastenzeit kann dem
Menschen helfen, frei zu werden von
den Zwängen und Fesseln, die er sich
selber auferlegt hat, und die ihn hin-
dern, mit sich selbst, mit anderen
Menschen und mit Gott in Berührung
zu kommen.

Wir möchten Sie deshalb einladen,
mit uns den Weg durch die Fastenzeit
bis zu Ostern zu gehen. Unsere viel-
fältigen Angebote sollen Ihnen dabei
helfen, diesen Weg als eine tiefe Er-
fahrung erleben zu können. Das de-
taillierte Programm entnehmen Sie
bitte dem «Forum», der «Maurmer
Post» oder unserem Halbjahrespro-
gramm, welches im Foyer der Kirche
St. Franziskus aufliegt.

Ausserdem möchten wir Sie bitten,
auch in diesem Jahr die diesjährige
Fastenopferaktion mit Ihrer Spende
zu unterstützen. Die Fastenopfer-
agenda und das Fastenopfersäcklein
erhalten Sie über unsere Schüler/-in-
nen im Religionsunterricht. Für alle
zugänglich legen wir sie im Foyer der
Kirche St. Franziskus zum Mitneh-
men auf.

Auch in diesem Jahr ist das Kir-
chenopfer während der Fastenzeit für
die Fastenopferaktion bestimmt. Für
Ihre Unterstützung bedanken wir uns
bereits schon jetzt ganz herzlich.

Im Namen des Seelsorgeteams wün-
sche ich Ihnen allen eine gesegnete
vorösterliche Zeit und alles Gute!

Markus Holzmann, Gemeindeleiter

Sonntag, 11. März

10 Uhr, ökumenischer Gemeindetag in der Looren

Musikalische Gestaltung: Gospelchor
«Do Lord Gospel Power Maur»

Gastprediger: Markus Büker, Theo-
loge, Missionsgesellschaft Immensee.
Anschliessend sind Sie zu einem ein-
fachen kolumbianischen Mittagessen
eingeladen (Siehe Allgemeiner Teil).

Treffen der Ministranten, Sonntag, 11.
März, um 14 Uhr. **Treffen der Bibel-
gruppe**, Donnerstag, 8. März, 13.45 Uhr.
Blockunterricht der 5. und 6. Klasse,
Freitag, 9. März, 17.30–19.30 Uhr. Je-
weils in der Kirche St. Franziskus.

Ökumenische Projekttag für die Schü- ler/-innen der 2. Oberstufe Looren.

Donnerstag, 15. und Freitag, 16. März,
«Eine Reise nach Basel: Begegnung
mit Judentum, Christentum und
Islam».

Gesucht wird in Ebmingen, evtl. auch in Binz, per sofort oder nach Vereinbarung eine **2-Zimmer-Wohnung**. Der Preis sollte Fr. 1000.- pro Monat inkl. Nebenkosten nicht überschreiten. Bitte melden Sie sich unter Chiffre 2001.9.1 bei Haas Druck AG, Maurmer Post Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

Professionelles Ergometer-Fahrrad (Indoor) zu verkaufen. Wie neu, Herzfrequenzüberwachung mit Brustgurt, Programme für Fettabbau, Cardio, Kalorienverbrauch, zurückgelegte Distanz, Steigung und vieles mehr! Preis: Fr. 2800.- (Neupreis Fr. 4400.-), Telefon 01 887 64 59

Wir suchen in Maur ein **Einfamilien-/Reihenhaus oder Bauland** an ruhiger Lage zu kaufen. Chiffre 2001.9.2, Haas Druck AG, Maurmer Post Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 · 8123 Ebmingen
Telefon 980 26 13 · Fax 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Alle 7 Minuten ein **Einbruch – Sichern** ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01 887 67 57, Fax 01 887 67 56

Neu in der Region!
TAXI SCHINDLER
079 648 44 44

Airport-Service
In- und Auslandsfahrten

Franz Schindler, Volketswil
Fax 946 44 45, E-mail info@taxischindler.ch



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig!**

Schippert AG Druckerei und Verlag

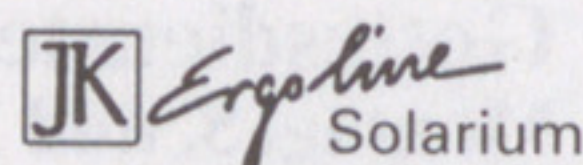
Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio



Kehrstrasse 2
8117 Fällanden



Claudia Gubler-Steiner
Telefon 01 825 37 77

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Wir sind
wieder für Sie da!**

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68

**Damit Sie das Leben nicht nur
sehen, sondern auch hören.**
Ihre Adresse für mehr
Lebensqualität:



- Wir informieren Sie gerne.
- Kostenlose Hörtests
- Neueste Hörtechniken

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

naturu kork®
DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:

maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Ihr Partner für Peugeot



Dübendorf, Zürichstrasse 44
Telefon 01/821 53 06



Verkauf · Service · Carrosserie

Radio-TV Bindschädler

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmingen

Erleben Sie den «Kino-Sound»
in unserem Vorführraum mit
Bose · Panasonic · Technics

Telefon 01 980 30 40

E-Mail: tvbindschaedler@dplanet.ch

Gemeinde Maur

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

**Montag, 19. März 2001, 20 Uhr,
im Loorensaal**

Folgende Geschäfte werden behandelt:

B. Politische Gemeinde (20 Uhr)

1. Bauabrechnung Sanierung Steuerungsanlage und Druckerhöhungspumpe des Wasserwerkes Maur

C. Politische Gemeinde und Schulgemeinde (anschliessend)

1. Neuerlass Personalverordnung

D. Schulgemeinde (anschliessend)

1. Projekt und Baukredit Schulpavillon Pünt, Maur
2. Konzept und Projektierungskredit Sanierung Schulhaus Aesch, Forch

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab Montag, 12. März 2001 im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von §51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorstanderschaft spätestens am vierten Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Maur, 2. März 2001

Die Gemeindebehörden

Kulturkommissionsmitglied gesucht

Durch den Rücktritt von Frau Ruth Neukom wird ein Sitz in der Kulturkommission frei.

Für die Ersatzwahl suchen wir eine Person mit Wohnsitz in der Gemeinde Maur, welche sich für das Kulturleben

in der Gemeinde interessiert, aktiv im Kommissionsteam mitarbeiten will und dafür die nötige Freizeit einsetzen kann.

Auskünfte zur Arbeit der Kommission erteilt (jeweils abends) gerne der Präsident der Kulturkommission Gemeinderat Karl Bertschinger, Telefon 980 09 52.

Bewerbungen sind bis zum 31. März 2001 an den Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, zu richten.

16. Februar 2001

Gemeinderat Maur

Sanierung der Schulanlage Aesch

Das alte Schulhaus Aesch und der Kindergarten mit der Hauswartwohnung stammen aus dem Jahre 1959. Der neuere Trakt A mit Singsaal und Turnhalle sowie das Schulhaus oberhalb der Spielwiese wurden im Jahre 1971 erstellt. 1973 ist dieses Schulhaus durch einen zusätzlichen Trakt erweitert worden.



Der Kindergarten gehört zum ältesten Teil des Schulhauses Aesch.
(Foto: go)

Das Alter der Anlage und ständige Reparaturen führten zum vorliegenden Sanierungskonzept:

Eine umfassende Sanierung ist einerseits nötig, damit die kantonalen Schulbaurichtlinien und die Auflagen der Bildungsdirektion wieder vollumfänglich eingehalten und die Vorschriften von Energie 2000 erfüllt werden.

Andererseits bedingen neue Schulformen mit Gruppenunterricht, integriertem Stütz- und Förderunterricht, Musikschule usw. vermehrt Gruppenräume, welche gleichzeitig realisiert werden können.

Um den Schulbetrieb möglichst wenig zu stören, soll die Sanierung in sechs Etappen durchgeführt werden und die Arbeiten sind soweit wie möglich jeweils in den Sommerferien geplant. Durch diese Etappierung verteilen sich die Kosten auf mehrere Jahre.

An der Gemeindeversammlung vom 19. März 2001 beantragt die Schulpflege für die Sanierung Aesch einen Projektierungskredit von Fr. 800'000.-.

Um Ihnen das umfangreiche Projekt zu erläutern, führen wir drei Informationsveranstaltungen durch. Bitte reservieren Sie sich einen der folgenden Termine:

**Donnerstag, 8. März 2001, 19 Uhr
Samstag, 10. März 2001, 14 oder 16 Uhr
jeweils im Singsaal Schulhaus Aesch**

Am Samstag ist auch eine Begehung der Schulanlage vorgesehen.

*Eliane Schmuki
Ressort Liegenschaften*

Leserbrief

Dicke (Maurmer) Post, Nr. 7

Mit Erstaunen habe ich den Bericht in der «Maurmer Post» über das Podiumsgespräch der ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung gelesen. Nun weiss ich dank Klaus J. Stöhlker, was mir fehlt und was es geschlagen hat! Er findet, dass man in der Schweiz heute mit weniger als 120'000 Franken im Jahr nicht anständig leben kann. Zudem meint er, dass man im Alter von über 40 Jahren nichts mehr dazu lernt.

Als «unanständig» Lebender und einer, der seit 30 Jahren geistig stehen geblieben ist, wird mir trotzdem endlich klar, weshalb gewisse Berater bei Grossfirmen Unheil anrichten und Magistraten, welche ihre Dienste beanspruchen, jede Bodenhaftung verloren haben.

Peter Fischer, Forch

Gesucht wird

red. Am Chränzli des Gemischten Chors Ebmingen-Binz war als ZuhörerIn auch eine Dame aus Hongkong, die rs im Artikel «Von Kranichen und anderen seltsamen Vögeln» («MP» Nr. 4) erwähnt hat. Sie wohnt seit einem halben Jahr in unserer Gemeinde (vermutlich Binz oder Ebmingen) und ist mit einem Schweizer verheiratet. Der Präsident des Chors, Kurt E. Wyss, möchte mit ihr Kontakt aufnehmen. Telefon 994 80 10.



Achtung – bald ist es soweit!
Am 1. März öffneten sich die Türen
des renovierten Restaurants Dörfli in Maur
wieder.

Am 3. März feiern wir die offizielle
Wiedereröffnung.

Ab 16 Uhr
steht für den kulinarischen Genuss
ein wahrschaftes Bauernbuffet
sowie Wein, Bier und Mineralwasser
à discrétion für 3500 Rappen pro Person
bereit.

Zur Unterhaltung spielen ab 17 Uhr die
Stimmungsmacher «La Montanara» auf.
Reservationen an Telefon 980 13 80

Das Dörfli-Team

**Drücken
Sie sich
aus.**



**Mit
einem
Inserat.**

Natürlich in der
«Maurmer Post»

ZWECKVERBAND
SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Beratung und Hilfe bei:

- persönlichen und finanziellen Schwierigkeiten
- Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln
- Gruppenangebot für Personen mit Suchtproblemen
- Telefon 801 99 20
Sprechstunden nach Vereinbarung

Arbeitseinsatzprojekt Job-Bus:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose Personen
- Telefon 822 03 22

**Soziale Dienste für Erwachsene
im Bezirk Uster**
Bettlistrasse 22, Dübendorf
Telefon 801 99 20, www.sdeu.ch

**Forch/Wohnquartier
«Im Bränneli»**

Zu verkaufen in der steuergünstigen
Gemeinde Maur,
helle 3-Zimmer-Wohnung im 2. OG
(oberstes Stockwerk). Wohnzimmer,
2 Schlafzimmer, Bad, WC separat,
Balkon mit Abendsonne, grosszügi-
ger Keller.

VP Fr. 265000.-. Garagenplatz vor-
handen. Rufen Sie uns an!

Wir stellen Ihnen die Unterlagen mit
allen näheren Angaben noch gleich-
entags zu.

Telefon 01 396 77 66 (zu Bürozeiten)

Malergeschäft

Andreas Schnetzer



Binz-Maur 01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch

FORCH TAXI

Zentrale 980 04 44

BLUE CAB

M O V E

Fitness c e n t e r

Im Zentrum Witikon **Tel. 382 28 88**

Mo - Fr 9 - 21 / Sa 9 - 15 / So 10 - 13 Uhr

Alles rund um Ihre Gesundheit und Schönheit



**APOTHEKE
DROGERIE
PARFUMERIE**

ESTÉE LAUDER

Ideale Haut, perfektes Make-up,
lichtvolle Düfte und Spezialberatung

Jetzt

**5-teiliges Neuheitenset gratis
beim Kauf von EL-Produkten ab Fr. 60.-**

- am Dorfplatz 4, 8126 Zumikon, Dr. Corina Wiederkehr, Tel. 01 918 23 43
- im Einkaufszentrum VOLKI•LAND bei Schwerzenbach

Ihre Gesundheitsarena in ZUMIKON und VOLKI•LAND

Zu vermieten auf der **Forch**
an der Maiacherstrasse 21
per 1. April, eventuell früher oder
nach Vereinbarung grosse

4½-Zimmer-Wohnung

mit Cheminée, Parkett, eigener
grosser Garten, Parkplatz.
Miete Fr. 2800.- inkl. sämtlicher
Nebenkosten. **Besichtigung**
am Sonntag, 4. März, von 15 bis
16 Uhr.

Maiacherstrasse 21, 8127 Forch
Telefonische Auskünfte bei Sevim
Römling, Telefon 01 382 07 18

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Bilanz und Traum Vision 21 nach 40 Jahren Entwicklungszusammenarbeit von «Brot für alle»

Anlässlich des ökumenischen Loorentages zur Aktion «Brot für alle» und «Fastenopfer» vom Sonntag, 11. März und dem 40-Jahr-Jubiläum von «Brot für alle» veröffentlichen wir Auszüge aus einem Grundsatzartikel des Zentralsekretärs von «Brot für alle», Christoph Stückelberger, in der Jubiläumszeitung «40 Jahre Brot für alle».

Ja: Entwicklungszusammenarbeit hat in den letzten 40 Jahren viel bewirkt!

Ja: Es braucht weiter enorme Anstrengungen für mehr Gerechtigkeit und ein Leben in Würde für alle!

Ja: Brot für alle hat Träume für die Zukunft, arbeitet für deren Umsetzung – und zählt dabei auf Sie!

Erfolge ermutigen – Defizite spornen an

- Der Anteil der Weltbevölkerung mit Zugang zu sauberem Trinkwasser hat sich in den letzten drei Jahrzehnten von 36 auf über 70% verdoppelt.
- Die Gesamteinschulungsquoten von Mädchen in den Primar- und Sekundarschulen stieg in den Entwicklungsländern in den letzten beiden Jahrzehnten von 38 auf 78%.
- Die Nahrungsmittelproduktion pro Kopf hat in den Entwicklungsländern trotz weiterem Bevölkerungswachstum um 25% in den letzten zehn Jahren zugenommen.

Die Erfolge der Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaftsbeziehungen sind gross. Doch immer noch herrscht zu viel Elend:

- Von 1990 bis 1997 hat sich die Zahl der HIV-/Aidsinfizierten von weniger als 15 Millionen auf über 33 Millionen verdoppelt.
- Fast ein Drittel der Weltbevölkerung, rund 1,3 Milliarden Menschen, lebt immer noch in Armut.
- Jedes Jahr werden rund 20 Millionen Hektaren tropischer Regenwald stark dezimiert oder völlig abgeholzt.

Jeder Augenblick zählt

Statistiken sind zur Einschätzung der Realität wichtig. Doch lassen wir uns

von ihnen weder blenden noch lähmen. Als ich jenem Kind im Landspital Manyem in Kamerun in die Augen blickte, das erbärmlich schrie und sich dann dank des Medikaments der Krankenschwester beruhigte, hatte ich Gewissheit: Diese Hilfe macht Sinn und gibt Sinn. Die abstrakte Frage, ob Entwicklungszusammenarbeit etwas bringe, ist dann gegenstandslos. Was zählt, ist, dass dieses Kind weniger Schmerzen hat oder ein Jugendlicher ein Stipendium für eine Ausbildung erhält oder eine Bauernfamilie in Brasilien ein Stück Land.

Ich habe einen Traum

- dass bei wieder zunehmender Kluft zwischen Arm und Reich der Einsatz für gerechten Ausgleich nicht durch barmherzige Almosen und Nothilfe ersetzt und «Gerechtigkeit nicht im Mistloch der Gnade ersäuft» wird (Pestalozzi);
- dass die Gefängnisse leer sein werden von Menschenrechtskämpfern und voll von Geldwäschern und Kriegstreibern;
- dass der Ölpreis so stark steigen wird, dass nachhaltiger Umstieg auf erneuerbare Energien auch wirtschaftlich das einzig vernünftige ist und die Massen erfasst, um die Klimaerwärmung doch noch zu verlangsamen;
- dass sich die Kirchen weniger um ihren eigenen Weiterbestand als um den Fortbestand der Welt kümmern – im Vertrauen auf die Verheissung, dass sein Leben gewinnt, wer es hingibt;
- dass vierzig Jahre ökumenische Zusammenarbeit zwischen «Brot für alle» und «Fastenopfer» so enge Bindungen bei Werkangestellten und Ehrenamtlichen in den Gemeinden geschaffen hat, dass immer wieder drohende ökumenische Eiszeitbildung keine Chance hat – um des glaubwürdigen christlichen Zeugnisses und um des Dienstes an den Ärmsten willen;
- dass immer mehr Menschen so sicher in ihrem Glauben an den Gott der Liebe und in ihrer Sprache und ihrer Kultur verwurzelt sind, dass sie das Fremde nicht mehr als Bedrohung, sondern als Geschenk erfahren können.

Auswahl:

Pfarrerin J. Sonogo Mettner

Gottesdienste

■ Freitag, 2. März
20 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Reformierte Kirchgemeinde, katholisches Pfarrvikariat und ökumenische Vorbereitungsgruppe
Gottesdienst zum Weltgebetstag
Impulse zu diesem Gottesdienst kommen von Frauen aus Westsamoa

■ Sonntag, 4. März
10 Uhr, Kirche Maur
«Du sollst nichts Unwahres über deinen Mitmenschen sagen»
(2. Mose 20)
Pfarrer René Perrot

10 Uhr, Zollingerheim, Forch
«Du sollst nicht die Ehe brechen»
(2. Mose 20)
Pfarrer Kurt Gautschi
Kollekten: Krankenpflege Neumünster
Chilekafi

Voranzeige

■ Sonntag, 11. März
10 Uhr, Loorensaal, Looren
Loorentag
Ökumenischer Gemeindetag zur Aktion «Brot für alle» und «Fastenopfer»

Kinder und Jugendliche

■ Donnerstag, 8. März
ab 16 Uhr, Zelglistrasse 64, Binz
Kolibri, andere Ortsteile am 9. März

■ Freitag, 9. März
17.15 Uhr, Treichlerhaus, Kirchweg 1, Maur
Jugendgottesdienst
Interview mit Harry Potter
Erika Elsener, Diakonin
HappyBar

Terminkalender

Amtswoche

4.–10.3. Pfarrer Kurt Gautschi

■ Mittwoch, 7. März
9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch
Ökumenische Andacht
Bäbel Schwertfeger, München

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Stubete: Kirche der offenen Arme
(Mt. 18, 1–5 und 15–20)
Offener Abend um die Bibel mit Pfarrer Kurt Gautschi

■ Donnerstag, 8. März
20.30 Uhr, Kirche Maur
Nachtgebet in der Fastenzeit
Ökumenisches Vorbereitungsteam

■ Dienstag, 13. März
20 Uhr, Pfarramtsbüro, Chalenstrasse 6
Bibelkreis Ebmingen

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmingen
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Elsie Oswald
Maur

Sie geben seit zehn Jahren den Asylbewerberkindern von Aesch Deutschunterricht. Wie kamen Sie dazu? Als Primarlehrerin interessierte mich das Unterrichten fremdsprachiger Kinder schon lange. Ich habe mich in Kursen am Pestalozzianum weitergebildet und erste Erfahrungen in der Stadt Zürich gesammelt. Die Anfrage der Schulpflege kam plötzlich, als meine Vorgängerin völlig unerwartet aufhörte.

Welches Lernziel setzen Sie sich jeweils? Dass die Flüchtlingskinder dem Unterricht ihrer Klassen folgen und sich in unsere fremde Kultur leichter integrieren können. Sie kommen ohne jegliche Sprachkenntnisse, manche stammen aus analphabetischen Familien, manche haben andere Schriften oder Zeichen, manchen – wie den Afghanen – fällt es unendlich schwer, unsere Laute nur schon auszusprechen, und mit der deutschen Grammatik haben alle ihre Mühe. Doch sie sind sehr willig und fleissig: Entsprechend schnell kommen meist die Fortschritte.

Was für Lehrmaterial steht Ihnen zur Verfügung? Es gibt sehr viel, doch ich muss es mir selber zusammensuchen. Ich achte darauf, dass ich den Kindern mittels der Sprache unsere Kultur, die sozialen Strukturen, den Alltag, die Bräuche und sonstige Besonderheiten der Schweiz näherbringen kann.

Wie klappt die Zusammenarbeit mit der Schulpflege? Sehr gut: Gemäss den Vorgaben der Bildungsdirektion stehen jedem Kind zwei Jahre Deutschunterricht zu. In den ersten Wochen nach Ankunft der Flüchtlingsfamilien ist dieser besonders intensiv, damit eine minimale Verständigung möglich wird. Danach beantrage ich die Stundenzahl bei der Schulpflege nach Absprache mit dem Klassenlehrer alle sechs Monate neu.

Profitieren auch Sie von den Flüchtlingskindern? Und wie! Ich höre viel von ihren fremden Kulturen, Bräuchen und den Erfahrungen, die sie mitbringen, ausserdem lerne ich, dem anderen gegenüber offener und toleranter zu sein und Gewohntes zu relativieren.

Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Samstag, 3. März

Burg und Mühle Maur sind geöffnet, 14 bis 17 Uhr

■ Sonntag, 4. März

Gottesdienst Freie Evangelische Kirche plus Sonntagsschule und Kinderhort, Schulhaus Pünt Maur, 10 Uhr

Lesung «Fünfum 5», Aglaja Veteranyi/Jens Nielsen, Obere Mühle Dübendorf, 17 Uhr

■ Dienstag, 6. März

Stillberatung der La-Leche-Liga – Stilltreffen. Auskunft und telefonische Beratung: Karin Kugler, 887 77 55, Pro-Knirps- Hüüsli, Zollikonstrasse 6 (hinter der Milchhütte/Weber Comestibles) Binz, 20.15 Uhr

■ Donnerstag, 8. März

Mittagstisch für Senioren, Frauenverein Berg, Restaurant Trotte, Binz, 11.30 Uhr

Nachtgebet zur Fastenzeit, eine gemeinsame Stunde der Stille und des Gebets, katholisches Pfarrvikariat / reformierte Kirchgemeinde, Chor der Kirche Maur, 20.30 Uhr

Pasta & Konzert, Wilfried van Gunteren Group, musikalischer Rundgang durch die Jazzgeschichte, Obere Mühle Dübendorf, 20.30 Uhr

Werkgalerie Dorfplatz Maur, Ausstellung von Waltraud Strohmaier, Acrylmalerei auf Leinwand und Karton.

Freitag, 2. März

Vernissage, 18–20 Uhr

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 18–20 Uhr, Samstag und Sonntag, 11–14 Uhr

Sonntag, 4. März

Sonntagsapéro, 11–14 Uhr

Sonntag, 11. März

Finissage, 11–14 Uhr

Informationsveranstaltungen zur Sanierung des Schulhauses Aesch:

Singsaal Schulhaus Aesch, Donnerstag, 8. März, 19 Uhr, Samstag, 10. März, 14 oder 16 Uhr

Vorschau

■ Sonntag, 11. März

Ökumenischer Loorentag, Schwerpunkt: Kolumbien, Mitwirkung: Gospelchor, Kinderprogramm, Gottesdienst um 10 Uhr, anschliessend kolumbianisches Mittagessen

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmatingen

Telefon 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen,
Telefon 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Lebernstrasse 9, 8123 Ebmatingen

Telefon 887 69 30

Fax 887 69 34

E-Mail: lustenberger@smile.ch

Annahmeschluss:

Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

E-Mail: daten@haas-druck.ch

ISDN 01 387 70 59

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Gisela Goehrke

Telefon/Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 9. März

Rolf Steiner

Wassbergstrasse 37, 8127 Forch

Telefon 980 41 23

E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

oder: rostei@bluewin.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 3. März, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Tanja Schwarz (tz), Red.-Assist., Ebmatingen

Rolf Steiner (rs), Redaktionsassistent, Forch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich